

g9a

Hoher Flächenanteil an Böden, die durch anthropogene Einflüsse gestört sind (Auftrag, Abbau, Terrassierung, Golfplätze, militärisch genutztes Gelände usw.); ursprünglich Rendzina, Braunerde-Rendzina und Braune Rendzina aus Muschelkalk-Hangschutt

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-R04a	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, örtlich Grünland	
Relief	steile und sehr steile Tal- und Stufenhänge im Muschelkalkgebiet	
Bodentyp	hoher Flächenanteil an anthropogen veränderten Böden, ursprünglich Rendzina, Braunerde-Rendzina und Braune Rendzina; Böden sehr flach und flach, örtlich mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	Muschelkalk-Hangschutt, z. T. mit geringmächtigem Rest der Decklage; v. a. am Oberhang stellenweise Festgestein oberhalb 10 dm u. Fl.	
Bodenartenprofil	Ut3–Tu3;Lu(Lt2–3),Gr–fX3–5	1–5 dm
	Ut3–Ls2;Lt2,Gr–mX6	3–>10 dm
	(^d;^k)	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–2 dm u. Fl.	
Gründigkeit	sehr flach bis flach, stellenweise mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion LN	Wald	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	LIIIb3-, LIIIb4-, LIIIc4-, LIIIb5-, LIIb3-, LIIa3-, LIIa4-, LIIa5-, L5Vg, L6Vg, LT5Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt, v. a. an bewaldeten Schatthängen, Rendzina-Braunerde (g-R06, Kartiereinheit g10); an Unterhängen stellenweise quellige Stellen mit Hanggley-Rendzina; ebenfalls am Unterhang vereinzelt Pararendzina und Braunerde-Pararendzina aus Hangschutt mit hohem Feinerdeanteil (g-Z05, Kartiereinheit g20); selten, in konvexen Steillagen oder auf Felsdurchtragungen, sehr flach entwickelte Rendzina (g-R05, Kartiereinheit g7) und Syrosem auf Karbonatgestein; in Hangverflachungen und konkaven Hanglagen flach und mittel tief entwickelte Braunerde, mittel tief entwickelte Terra fusca und Kolluvium; in Hangtälchen örtlich Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund; auf oft landwirtschaftlich genutzten Flächen im Hangfußbereich mittel tiefes bis tiefes, meist kalkreiches Kolluvium (g-K08, Kartiereinheit g63); an Hängen mit ehemaliger weinbaulicher Nutzung mittel und mäßig tiefer Rigosol

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (110–150 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (60–90 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering (60–80 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.67	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten